

Jahresthema „Liturgie“

Wie ist das mit dem Segen?



Urd Rust: Für mich gehört Segen schon fast zum Alltag dazu. Wir segnen unsere Kinder, uns und jetzt auch die Enke I – wenn es passt, auch schon im Mutterleib. Um die wichtigsten Gedanken zum Thema SEGEN zusammenzufassen, habe ich unter anderem im Buch von Dieter Witt, **Segen für alle Fälle** aus dem Verlag Junge Gemeinde gestöbert.



„Viel Glück und viel Segen“ singen wir bei Geburtstagen, falls es nicht der Happy-Birthday-Song ist. Dabei meinen wir ein Glück, das nahe dem Segen ist. Glück heißt für uns immer auch das Glück der anderen. Und die Bibel verbindet Glück mit dem Segen Gottes. Gott segnet und wir können glücklich leben in einer friedlichen, gerechten und menschlichen Gemeinschaft, und hoffen auf Leben in Gottes Neuer Welt.

Gottes Segen ist ein Geschenk.



Wir können darüber nicht verfügen.

Was sollte man über „Segen“ wissen?

- Das Wort „Segnen“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „mit ein(d)em (Kreuz-) Zeichen versehen“.
- Die entsprechenden hebräischen und griechischen (wörtl. „gut sagen“) Worte kann man mit „loben“ und „preisen“ übersetzen.
- Ein anderes lateinisches Wort für Segnen ist „benedicere“. Segen bedeutet also, einem anderen Menschen in Gottes Namen Gutes zuzusprechen. Der Segen ist das Geschenk des Lebens und dessen Erhalt und hat diese Bedeutung in allen Kulturen. Daher wird er oft an den Übergängen des Lebens gesendet.
- Deshalb hat der Segen vor allem in Gottesdiensten zur Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung seinen Platz.
- Segen hat nicht nur das persönliche „Mir wird schon nichts passieren“ im Blick. Er ist keine Versicherung gegen Unglück.
- Der Segen Gottes will eine gute Gemeinschaft der Menschen, deshalb enthält er auch eine Verpflichtung: den Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Das Ziel des Segens ist Gottes Neue Welt. Segen ist deshalb voller Hoffnung und macht hoffnungsvoll.



Jennifer Hoppstädter: Mir ist beim Thema „Segen“ besonders die Gegenüberstellung von Signare und Beneficare in Erinnerung geblieben. Einerseits richtet Segen das Leben auf Gott aus und gleichzeitig möchte ich jemanden damit wieder daran erinnern, dass Gott bei uns ist. Dadurch wird einerseits klar, weshalb die Berührung so wichtig ist, weil sie den Beistand verdeutlicht und gleichzeitig, worin sich die Formulierung eines Segens von einer Fürbitte unterscheidet. Wir bitten nicht um ein gelingendes Leben, sondern zeigen damit: Gott steht der gesegneten Person bei, auch in schlechten Zeiten. Weil wir darauf vertrauen, sollte unser Leben danach auch ausgerichtet sein. Segen ist deshalb auch eine Sendung in die Welt und nicht nur eine Bitte für mich und mein Leben.



Kindergottesdienst
in der Pfalz



Kindergottesdienst
in der Pfalz

Jeder Gottesdienst endet mit einem Segen
Am Ende des Gottesdienstes wird gesegnet. Dabei kann man unterscheiden zwischen einer Segensbitte und einem Segenszuspruch. Die Segensbitte gehört eher zur reformierten, der Segenszuspruch mit erhobenen Händen zur lutherischen Tradition. Das macht in der Regel der Liturg oder die Liturgin.

*יהוה ישמך ב
יהוה פניו אליך ויחנך יאר
ישא יהוה פניו אליך וישם לב שלום*
Der sogenannte Aaronitische Segen in Hebräischer Schrift

In Gottesdiensten mit Kindern segnen am Ende diejenigen, die den Gottesdienst gehalten haben.

*Jede*r, die oder der getauft ist, also den Taufsegen erhalten hat, ist bei uns auch berechtigt, den Segen weiterzugeben.*

4. Mose 6,22-27

Und der HERR redete mit Mose und sprach: Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

In Gottesdiensten mit Kindern kann Segen vielfältig sein

- Wir können singen: Es gibt Lieder, die einen Segen und Lieder, die eine Segensbitte ausdrücken.
- Wir können im Kreis stehen und alle segnen.
- Wir können zu jedem Kind gehen und es segnen.
- Wir können eine Segensgabe mitgeben.
- Wir können gemeinsam Segen empfangen und Segen weitergeben.

Gott segne dich und behüte dich.

Hände über den Kopf des Menschen vor mir halten

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Hände auf den Kopf legen

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Hände auf die Schultern legen und über den Rücken heruntergleiten lassen.

Der Aaronitische Segen als Rückensegen

*Auch bei der Begrüßung oder beim Abschied von Mitarbeiter*innen und Kindern kann ein Segen für alle heilsam sein.*

Eine berührende Form des Segens ist die Salbung. Nicht nur Kinder genießen diesen besonderen Moment der Zuwendung. Nehmen wir dazu ein gutes und hautverträgliches Körperöl, dann wird nachhaltig der Segen als wohltuend und stärkend empfunden.

